



## Nachruf auf Hans-Joachim Führer

---

**H**ans-Joachim Führer ist am 30.8.2006 friedlich zu Hause verstorben. Er war Sohn Silvio Gesells, vor allem aber auch sein Erbe in der Verbreitung der Idee der Natürlichen Wirtschaftsordnung. Bereits im Alter von zwölf Jahren hielt er in seinem humanistischen Internat in Letzlingen Vorträge über die Freiwirtschaft. Von 1934 bis 1938 arbeitete er in Argentinien in der von seinem Vater gegründeten Firma „Casa Gesell“. Den 2. Weltkrieg durchlebte er als Sanitätssoldat und Dolmetscher für Russisch an der Ostfront, danach geriet er in französische Kriegsgefangenschaft. Sein sehnlichstes Lebensziel war es, zu verstehen, weshalb sich die Menschheit in einer scheinbar ausweglosen Situation befindet: Warum wird die Freiwirtschaft, die doch ein relativ einfaches System darstellt, trotz der Schrecken der Zinswirtschaft nicht verwirklicht? Sind denn Ausbeutung, Kriege und Naturzerstörung nicht Grund genug, ein Geld einzuführen, das kein exponentielles Zinswachstum mit sich bringt? Als Geschäftsführer des früheren Freiwirtschaftsbundes ließ ihm diese Frage keine Ruhe. Bis er eines Tages, einer Vision gleich, die für ihn stimmige Wahrheit entdeckte. Die Menschheit befindet sich, so seine Theorie, in einem Polarisationsprozess. Dem Zweig der Menschheit, der die Beziehung zu seinen Mitmenschen und der Natur pflegt und wertschätzt, aus Freude an allem Leben, steht ein Zweig gegenüber, der Geldgier und Machtstreben als höchste Priorität wählt. Wer hat das Sagen in unserer Welt? Natürlich die Machthungrigen – ihr Wille ist es ja zu beherrschen. Hans-Joachim Führer war kirchenkritisch erzogen, erlebte 1948 eine starke Hinwendung zum Christentum, ließ sich 1962 von Prof. Dr. Dr. Ude katholisch taufen und war seitdem von einem tiefen christlichen Glauben geprägt. Er blieb nicht bei seinen erschreckenden Erkenntnissen stehen, sondern war der festen Überzeugung, die Menschheit befände sich – gerade in den heutigen Tagen – kurz vor einem biblischen Umkehrprozess: Die Mehrheit der Menschen, die Lebens-Liebenden würden sich zusammenfinden und das Ruder unseres Planeten in die Hand nehmen. Unermüdlich war sein Wille in den letzten Jahren seines Lebens, die verschiedenen Glaubensgemeinschaften und Gruppen, die sich für soziale Gerechtigkeit und andere Lebens-bejahende Belange engagieren, zusammenzuführen, um sie zu gemeinsamem Wirken zu gewinnen.

Sylvia Führer (Tochter) und Anselm Rapp (Neffe)